

# Mein Praktikum beim Schornsteinfeger

von Lucia Ney

Ich bin Schülerin im Leibniz-Gymnasium Potsdam und hatte im Jahr 2011 wie jeder andere Neuntklässler ein Schülerpraktikum über zwei Wochen. Die meisten meiner Mitschüler fanden es komisch, dass ich mein Praktikum beim Schornsteinfeger machen wollte.

Am 07.02.11 begann mein Praktikum bei Eyk Waelisch und damit auch eine sehr interessante Zeit für mich. Ich lernte eine ganz neue Seite an mir und eine neue Seite an Potsdam kennen.



Potsdam von Oben

Meinen ersten Tag nutzte ich um die Welt des Schornsteinfegers kennen zu lernen. An meinem zweiten Tag fühlte ich mich schon wie ein Teil des Betriebs. Ich ging zwei Tage lang mit dem Gesellen Steffen Torge auf die Dächer und in die Keller, kehrte Schornsteine und kontrollierte Heizungen. Dabei musste ich auch stempeln und schreiben, genau so wie ich jeden Tag ziemlich viele Stufen hoch steigen musste. Aber, wie Steffen immer so schön sagte: „der Ausblick entschädigt für Alles.“



Schornsteinfegerlogo

Ich glaube, ich habe in meinem ganzen Leben noch nie so etwas Schönes gesehen wie Potsdam von oben! Ich wusste zwar, dass die Stadt grün ist, aber dass sie so grün ist, war mir nicht bewusst. Am vierten Tag war dann selbst das frühe Aufstehen nicht mehr so schlimm.

Ich verbrachte den Donnerstag wieder mit Eyk Waelisch und mit einer Stunde Büroarbeit, wobei ich (wie die Praktikanten meist) einen eher undankbaren Job hatte: Stempeln. Also: wenn Sie nächstes Mal einen Brief vom Schornsteinfeger bekommen mit einem roten Stempel darauf, denken Sie an mich und Eyk Waelisch.

Ansonsten habe ich die Außeneinsätze sehr genossen, denn ich war in riesigen neuen Gebäuden, um Lüftungen zu kontrollieren und ich habe viele Menschen kennen gelernt.

Freitag war für mich dann der krönende Abschluss der ersten Woche. Ich konnte eigentlich im Grunde schon Alles was ein Schornsteinfeger so macht (nur nicht den Feinschliff) und ich konnte wirklich mithelfen. Ich stand nicht mehr nur nutzlos rum, sondern half beim Messen und Aufschreiben der Daten. Außerdem konnte ich dabei sein, wie ein Kamin abgenommen wurde. Von da an störten mich auch die Arbeitszeiten nicht mehr, denn ich hatte nach 6 Stunden Arbeit schon um 14 Uhr Schluss.

Eine schöne erste Woche beim Schornsteinfeger :)



Meine zweite Woche beim Praktikum begann wieder mit frühem Aufstehen. Ich habe mich mit Steffen gleich beim ersten Kunden am Haus getroffen. Es wurde ein schöner Tag. Wir hatten Glück, da wir die ganze erste Woche und auch an diesem Montag und Dienstag gutes Wetter hatten. Es wurde eine echt schöne Woche.

Dienstag war nicht anderes als Montag. Doch es war nicht langweilig, denn über den ganzen Tag verteilt lagen verschiedene Aufgaben an: Schornsteine fegen, Heizungen kontrollieren, Ruß „rausnehmen“. All das an nur einem Tag – das ist besser als Schule. Und weil dann auch noch die Sonne schien, wollten wir gar nicht mehr aufhören.

Am Ende sind die Tage dann wirklich zu schnell vorbei gegangen, so wie das immer ist, wenn man gut zu tun hat.



*Thomas Waelisch auf dem Dach*

Am Mittwoch hatten Eyk und ich einen ganzen Tag ohne Büroarbeit, was meiner Meinung nach uns beide nicht gestört hat. Wir hatten nicht ganz so viel zu tun, wie in der Woche zuvor und es wurde ein ganz entspannter Tag. Im Außendienst kontrollierten wir einige Lüfter, von denen mich einer besonders interessiert hat, weil es eine einfache Abzugshaube war. Diese Haube hatte aber die Besonderheit, dass sie nur Luft „weg saugte“ und keine Luft „hinzu pustete“. Also musste das Restaurant in dem sie war, eine Automatik einbauen, die kleine Klappen im Fenster öffnete, bevor der Lüfter angehen kann. Und obwohl dies wenig war, was wir dort kontrollieren mussten, fand ich die Abzugshaube total spannend.



*Eyk Waelisch bei der Arbeit*

Am Donnerstag und Freitag war die Arbeit für mich dann wirklich nur Büro. Denn in diesen zwei Tagen meines Praktikums wurde die Internetseite von Eyk Waelisch überarbeitet und ich sollte helfen. Ich wurde beauftragt über die 2 Wochen hinweg Fotos zu machen und dann diesen Bericht zu schreiben.



*Steffen Torge auf dem Dach*



*meine zwei Wochen beim Schornsteinfeger*